

Rolf-Bernhard Essig  
Anna Galitskaya

**DUDEN**

# Da lachen ja die Hühner!

Witzige Redensarten  
und was dahintersteckt





## Nicht alles wörtlich nehmen!

Den großen Bruder auf den Arm nehmen? Das geht nicht? Der ist zu schwer? Du musst ihn ja nicht wirklich hochheben. Es reicht, ihn zu veräppeln. Dazu sagt man auch „ihn auf den Arm nehmen“. Und wenn Mama Schwein hat, braucht sie keinen Stall. „Schwein haben“ heißt einfach nur „Glück haben“.

Du merkst: Solche Sprüche darf man nicht wörtlich nehmen. Man muss sie kennen, um sie richtig zu verstehen. Wie sie entstanden sind? Was hinter ihnen steckt? Was sie bedeuten? Das erfährst du in diesem Buch.

Manche Erklärungen klingen verrückt, sind aber wahr. Auch viele Erwachsene kennen sie nicht. Du kannst sie ihnen beibringen und lernst selbst tolle neue Ausdrücke.



**Viel Spaß  
dabei!**



# Hast du ein Brett vor dem Kopf?



Mila ist schon lange aus dem Irrgarten heraus. Papa irrt weiter darin herum. „Du musst einfach jede zweite Abzweigung nach rechts gehen. Nur am Schluss links. Das ist doch Baby!“ „Ach so ist das“, seufzt Papa, „ich habe wohl ein Brett vor dem Kopf.“

Ein Brett vor dem Kopf gab es tatsächlich. Ochsen trugen es vor den Hörnern, um einen Pflug zu ziehen. Manche Ochsen waren wild oder störrisch. Denen hängte man sogar ein Brett vor die Augen. So sahen sie nur wenig und machten bloß vorsichtige, kleine Schritte. Außerdem gelten Ochsen als dumm. Gemein!

So bedeutet die Redensart dreierlei: 1. Du verstehst etwas nicht, obwohl es total klar ist. 2. Du stellst dich blöd an. 3. Du bist so dumm wie ein Ochse.

# Das ist ja eine schöne Bescherung!



An Weihnachten sagt man das, wenn es viele Geschenke gibt.  
Man sagt es aber auch, wenn der Hund auf den Teppich gemacht hat.  
Komisch, oder?

Nun, vor langer Zeit nannte man „Bescherung“ ein Geschenk, das ein Herr seinem Diener gab. Das Wort hängt mit der Schere zusammen. Ein Herr schnitt zum Beispiel ein großes Stück von einem wertvollen Stoff ab und schenkte es seinem Diener. Der Diener ließ sich einen Mantel daraus machen. Das ist die gute Bedeutung.

Die schlimme Bedeutung hat damit zu tun, dass man sich auch das Unglück als Geschenk vorstellte, aber als ein doofes. Wenn etwas Schlechtes passiert, heißt „Schöne Bescherung!“: „So ein Mist!“





# Jemand hat was ausgefressen.



Es waren einmal eine Katze und eine Maus, die wohnten zusammen. Für den Winter kauften sie sich einen Topf voll Essen als Vorrat. Den Topf versteckten sie. Lange vor dem Winter fraß die Katze heimlich alles auf. Als die Maus das merkte und schimpfte: Schwups – da fraß die Katze auch noch die Maus auf. Schrecklich!

Dieses Märchen ist schon recht alt und war früher sehr bekannt. Sineetwegen kennt man heute noch die Redensart „Jemand hat etwas ausgefressen“. Sie bedeutet: „Er oder sie hat etwas Verbotenes getan.“





## IMPRESSUM

Redaktionelle Leitung: Juliane von Laffert  
Umschlaggestaltung: Robert Grill, München  
Umschlagabbildung: Anna Galitskaya  
Satz und Layout: formlabor, Hamburg

[www.duden.de](http://www.duden.de)

[www.cornelsen.de](http://www.cornelsen.de)

1. Auflage, 1. Druck 2024

© 2024 Cornelsen Verlag GmbH,

Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Das Wort **Duden** ist für die Cornelsen Verlag GmbH  
als Marke geschützt.

Druck: Livonia Print, Riga

ISBN 978-3-411-72229-7



**PEFC**<sup>™</sup>  
PEFC/12-31-006

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten  
Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)